



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Injertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nro. 6.

Welzheim, Sonntag den 11. Januar 1891

25. Jahrgang.

## Einladung zum Abonnement auf den Bote vom Welzheimer Wald

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Welzheim.

Am 1. Januar beginnt ein neues Abonnement, um dessen rechtzeitige Anmeldung wir die geehrten Leser und alle Freunde unseres Blattes im Interesse prompter Zustellung höflich ersuchen.

Der Abonnementspreis beträgt in Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 Pf., im übrigen Württemberg 1 M. 45 Pf.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ bei dessen stets wachsender Abonnentenzahl den besten Erfolg.

In früheren Jahren wurde in den Etat des Departements des Innern jedes Jahr die Summe von 10 000 Mark zu Hebung der einheimischen Rindviehzucht aufgenommen. In den neuen Etat, der in aller nächster Zeit zur Beratung kommt, hat der Minister des Innern, Herr v. Schmidt, die Summe von 100 000 Mark eingestellt. Diese bedeutende Erhöhung wird auf die Hebung der Rindviehzucht von großem Einfluß sein. Die Denkschrift, in welcher diese Mehrausgabe begründet wird und welche dem Etat beigegeben ist, ist sehr interessant. Ihr Wortlaut ist folgender:

### Denkschrift zur Begründung der Mehrerzigung für Förderung der Rindviehzucht. Kap. 34 Tit. 9.

Die derzeitige, wenig befriedigende Lage der Landwirtschaft in Württemberg erfordert und rechtfertigt außerordentliche Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung dieses eine Hauptgrundlage des Volkswohlstandes bildenden Produktionszweigs.

Hierbei ist vornehmlich die Hebung der Rindviehzucht in das Auge zu fassen, auf welcher unter dem fortdauernden Drucke des ungünstigen Wettbewerbes der deutschen Landwirtschaft mit den ausländischen Getreidestaaten die wirtschaftliche Existenz des kleinen und mittleren Landwirts vorzugsweise beruht.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung, welche der Rindviehzucht in Württemberg zukommt, erhellt aus folgenden Daten:

Der Rindviehbestand des Landes zählt nach achtyährigem Durchschnitt ungefähr 915 000 St. Den höchsten Stand in dem zu Ende gehenden Jahrzehnt erreichte derselbe mit 964 859 Stück im Jahre 1887. Infolge der schlechten Futterernten ist er im Jahre 1888 auf 933 490 und im Jahre 1889 auf den

niedrigsten Stand von 864 788 Stück zurückgegangen, hat sich dagegen im Jahre 1890 (Stand vom April) wieder auf 906 166 Stück gehoben und läßt nach dem reichlichen Ausfall der Futterernte dieses Jahres ein weiteres Anwachsen mit Sicherheit erwarten.

Rechnet man einen durchschnittlichen Verkaufswert von 200—210 M. für das Stück, so beziffert sich der annähernde Wert des inländischen Rindviehstandes auf 200 Millionen Mark.

Dieser Teil des württembergischen Volksvermögens ist an sich so ansehnlich und — was noch mehr ist — nenerdings für das wirtschaftliche Wohlergehen der ländlichen Bevölkerung so wichtig geworden, daß es wohl begründet erscheint, seine Bezugsquelle — die Rindviehzucht — staatlicherseits zum Gegenstand einer ihre Ziele weiter streckenden Fürsorge zu machen als seither geschehen. Nach dem Zustand, in welchem sich dormalen die inländische Rindviehzucht befindet, ist dieselbe nach mehrfachen Richtungen hin der Förderung bedürftig.

Zeigt die Viehzucht auch in manchen Gegenden einen nicht unbefriedigenden Stand, so giebt es doch andererseits in Württemberg viele Bezirke, welche im Vergleich mit den in der Viehzucht hervorragenden Bezirken Badens noch sehr zurückstehen. Schöne und gute Zuchttiere finden sich bei uns noch allzusehr vereinzelt vor, als daß sie eine ausreichende Grundlage für eine Landesstammzucht bilden und einen veredelnden Einfluß auf den übrigen Viehstand unseres Landes so rasch und kräftig ausüben könnten, als es im Interesse unserer Landwirtschaft geboten ist. Hierzu kommt, daß auch in den Nachbarstaaten, namentlich in Baden und Hessen, große Anstrengungen zur Hebung der Rindviehzucht und zwar mit bemerkenswertem Erfolge gemacht werden, und wenn die württembergische Landwirtschaft auf diesem Gebiete im Wettbewerb mit anderen Staaten nicht zurückgedrängt werden und namentlich ein umfangreiches Absatzgebiet erwerben will, wenn die Rentabilität unserer Viehzucht aus der Bewertung von Vieh und Viehprodukten auch im Inland selbst nicht sinken soll, darf mit energischer Zuankgriffnahme und Weiterführung geeigneter Maßnahmen zur Hebung der Rindviehzucht unseres Landes nicht gesäumt werden.

Ohne eine erhebliche Staatsbeihilfe ist aber in Württemberg, in dessen meisten Bezirken der — weder mit ausreichendem Betriebskapital noch mit dem erforderlichen Unternehmungsgeist ausgerüstete — kleinbäuerliche Besitz vorherrscht, ein rascher Fortschritt auf dem Gebiet der Rindviehzucht nicht zu erwarten, wenn auch in den meisten Landesteilen die gegebenen Verhältnisse

für eine weit bessere Entwicklung dieses landwirtschaftlichen Produktionszweigs günstig sind.

Für die Zuwendung einer vermehrten Staatsbeihilfe zur Förderung der Rindviehzucht bietet einen beachtenswerten Vorgang unserer Nachbarstaat Baden, in welchem allein für Rindviehprämierungen im Etat

pro 1884/85	20 000 M.
„ 1886 87	60 000 „
„ 1888 89	90 000 „
„ 1890/91	100 000 „

ausgesetzt worden sind.

Im Württemberg beträgt dagegen nach dem Etat 1889/91, wie auch in früheren Jahren, die Summe der in Kap. 34 Tit. 9 für Förderung der Rindviehzucht verwilligten Staatsmittel nur 10 000 M. Wird nun auch noch der Betrag für Rindviehprämierungen beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt, der aus den Etatsmitteln für dasselbe (Kap. 34 Tit. 10) geschöpft wird und beim letzten landwirtschaftl. Hauptfest im Jahre 1886, mit welchem eine Rindviehprämierung verbunden war, auf 9 790 M. sich belaufen, sowie die allerdings nicht bestimmt zu berechnende Summe, welche seither die landwirtschaftlichen Bezirksvereine aus den ihnen zufließenden regelmäßigen jährlichen Staatsbeiträgen von je 300 M. (Kap. 34 Tit. 8) für Förderung der Rindviehzucht in ihrem Bezirk jährlich verwendet haben, hinzugerechnet, so bleibt die Gesamtsumme der in Württemberg jährlich für Förderung der Rindviehzucht verwendeten beziehungsweise verwendbaren Mittel doch sehr erheblich zurück gegenüber dem Aufwand in Baden.

Aber auch in Bayern, dessen Staatsbudget für 1890 und 1891 einen allein zur Unterstützung von Viehzuchtgenossenschaften bei dem Ankauf guter Farren, für Prämierungen und Tiersehauen zc. bestimmten Posten von 60 000 Mark enthält, ist für die Förderung der Rindviehzucht, für welche im Jahre 1889 vom Staate und aus anderen öffentlichen Fonds die Gesamtsumme von 319 529 M. verausgabt worden ist, seither verhältnismäßig ungleich mehr als in Württemberg aufgewendet worden.

Vergleicht man endlich den Aufwand für die Pferdezucht in Württemberg, für welchen bei dem statistisch berechneten Verkaufswert des Pferdebestandes von 39 Mill. Mark im Hauptfinanzetat von 1890/91 im ganzen 178 985 M. 77 Pf. verabschiedet worden sind, mit den oben genannten Beträgen für Förderung der Rindviehzucht, deren Durchschnittsbestand einen Verkaufswert von ca. 200 Mill. Mark darstellt, so erscheint die Rindviehzucht



bislang nicht in dem erforderlichen Maße bedacht.

(Fortsetzung folgt.)

### Württemberg.

**Stuttgart, 9. Jan.** Se. M. der König haben heute den von Berlin zurückgekehrten Kommandierenden des 13. Armeekorps, v. Wöllern, empfangen.

**Stuttgart, 9. Januar.** In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die allgemeine Beratung des Entwurfs der Verwaltungsreform begonnen. Der Berichterstatter Dr. Götz zeichnete zur Einleitung der Verhandlungen die Grundzüge des Entwurfs. Als Redner für den Gesekentwurf haben sich noch angemeldet v. Luz und Stälin von Stuttgart.

— Es fällt auf, daß trotz des bei der Landesversammlung der Volkspartei hervorgehobenen glänzenden Erfolgs der Agitation in Stadt und Land, der Beobachter in seiner Auflage mehr und mehr zurückgeht. Derselbe habe, wie ein demokratisches Provinzialblatt in seinem Bericht hervorhebt, im letzten Jahr viele Hunderte von Abonnenten verloren und starke Mindereinnahmen gehabt. Die neu erschienenen demokr. Blätter auf dem Lande scheinen den Beobachter vielfach entbehrlich gemacht zu haben.

**Ludwigsburg, 8. Jan.** Der Orient-Expreszug, welcher morgens halb 7 Uhr von Mühlacker nach Ulm die hiesige Station passiert, ist heute bei dem Güterbahnhof infolge Bruchs einer Weichenzunge entgleist. Die Wagen wurden zum Teil auf die Beihinger Schienen geworfen. Der nicht entgleiste Teil des Zuges konnte weiterfahren. Zu gleicher Zeit traf von Beihingen ein Zug ein, dessen Lokomotive auf einen der entgleisten Wagen aufstieß und hierauf gleichfalls entgleiste. Glücklicherweise erfolgte auch hier kein weiteres Unglück. Sämtliche Passagiere der beiden Züge und das Zugpersonal blieben unverletzt. Dem Beihinger Zug drohte große Gefahr über den Damm herabzustürzen, was jedoch dadurch gehindert wurde, daß sich die Lokomotive an dem Schlafwagen festgehackt hatte. Bis mittag hofft man den Verkehr wieder vollständig frei geben zu können.

**Von der Jagst, 6. Jan.** Ein sehr reicher Hofbauer unserer Gegend fuhr am Sonntag nach Mergentheim, um dort die Koupons seiner Staatspapiere, deren er eine hübsche Anzahl im Kasten hat, umzuwechseln. Unterwegs wurde eingefeht, und da der Wein gut schmeckte, etwas dazu gegessen und ein Pfeifchen geraucht, dabei passierte es dem Hofbesitzer, daß er nach einem Fidibus unter seinen Papieren suchend, einen Kupon von 40 M. erwischte und ihn richtig anbrannte. Erst als er den Stummel wegwarf wurde er das Versehen gewahr. Der Bankier, dem er den angebrannten Rest brachte, soll ihm wenig Hoffnung auf Einlösung gemacht haben.

**Heilbronn, 8. Januar.** Ein dem Trunke stark ergebener Tagelöhner wurde dieser Tage in einem hiesigen Stall mit der Branntweinflasche in der Hand tot aufgefunden.

**Aus dem Oberamt Hall, 7. Jan.** Im Großaltdorfer Wald wurde heute vormittag beim Holzfällen ein Mann von einem stürzenden Baumstamm erschlagen. Die Arbeiter hatten die hierbei nötige Vorsicht beachtet, aber beim Sturz des Baumes wurde ein zweiter Baum mitgerissen, der den Mann so unglücklich traf. Er hinterläßt eine Familie mit acht Kindern.

**Waiblingen a. G., 7. Jan.** Die in den Gemeinden unseres Oberamts-Bezirks stattgehabten Sammlungen für die Hagelbeschädigten des Landes haben den schönen Ertrag von 2583 Mk. geliefert.

**Ravensburg, 6. Jan.** Gestern stürzte sich die Frau eines hiesigen Fabrikanten aus dem dritten Stock ihres Hauses auf die Straße und erlitt infolge dessen kurz darauf den Tod. Dieselbe litt schon einige Zeit an Schwermut.

**In Loffenau, O. Neuenbürg, ist am 6. d. M. ein Brand ausgebrochen, durch welchen ein Wohn- und Dekonomiegebäude vollständig zerstört wurde. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.**

### Deutschland.

**Berlin, 8. Jan.** Nach neueren Nachrichten hat Amerika den Schiedspruch wegen des Fischereistreits keineswegs ganz abgelehnt, sondern Gegenvorschläge dafür gemacht.

**Berlin, 9. Januar.** Der Kaiser wird am 14. März dem 75jähr. Jubiläum des brandenburgischen Inf.-Regts. Nr. 35 beiwohnen.

**Bosnia, 9. Jan.** Bei der gestrigen Stichwahl für Schorlemer wurde Müllerhieser (Nat.) mit 26 860 Stimmen gegen Battmann (Ztr.) mit 25 607 gewählt.

**Frankfurt, 8. Jan.** Die Strafkammerverhandlung gegen die Frankfurter Zeitung und die soz. demokr. Volksstimme wegen des Berichts über angebliche Vorgänge im Stuttgarter Ulanenregiment findet am 21. Jan. statt.

— Dem Chef-Redakteur der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, Geheimen Kommissionsrat Pindter zu Berlin ist das Offizierkreuz des Ordens der italienischen Krone verliehen worden.

— Die russische Regierung hob für russische Waarenimporteure den Paßzwang an den Grenzen auf; diese Erleichterung wird dem Einfluß des neuen deutschen Reichskanzlers zugeschrieben.

— Nach Rigaer Depeschen siedeln die reichsten kurländischen Grundbesitzer, Baron Rapp und Graf Medem nach Preußen über.

**Hannover, 7. Jan.** Der Provinziallandtag genehmigte die Vereinigung der Bororte List, Hainholz, Bahrenwald und Herrenhausen mit der Stadt Hannover. Die jetzige Einwohnerzahl (163 000) erhält dadurch einen Zuwachs von 10 200.

**Riel, 8. Jan.** Der RIELER Ztg. zufolge fand ein Zusammenstoß zweier Personenzüge heute Morgen in der Nähe von Segeberg und zwar bei der Weiche vor Bahnhof Segeberg statt. Ein Bremser wurde schwer, ein Postschaffner und ein Reisender leicht verletzt. Beide Lokomotiven und ein Postwagen wurden zertümmert.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus Berlin: Zur Uebernahme der Patentstelle bei dem neugeborenen Prinzen sind u. a. der König von Italien, die Königin-Regentin der Niederlande Emma und der Generalfeldmarschall Moltke eingeladen; die Taufe findet voraussichtlich am 25. Jan. statt.

### Ausland.

**Paris, 8. Jan.** Nachrichten aus Buenos Ayres zufolge soll in Chili eine aufständische Bewegung ausgebrochen sein. Nähere Nachrichten fehlen noch.

**Paris, 8. Jan.** Die Beisetzung des Herzogs von Leuchtenberg soll am Samstag stattfinden.

**Paris, 9. Jan.** Eine heftige Feuerbrunst brach gestern nachmittag auf dem Boulevard Saint Martin bei einem Pianohändler aus. Das Feuer ergriff vier Stockwerke. Eine ungeheure Menschenmenge sammelte sich an. Beträchtlicher Schaden. Es herrschte die allgemeine Befürchtung, daß 5 oder 6 Häuser von dem Brand ergriffen würden. Eine Person ist verletzt. — Abends wurden auf ungebautem Terrain durch eine Explosion von kochendem Harz 5 Arbeiter schwer verwundet. — Ribot drückte in der Grenzkommision von Niomouny die Hoffnung auf eine befriedigende Lösung aus.

**Wien, 8. Jan.** Eine Verschwörung gegen das Leben des Bulgarenfürsten Ferdinand wurde entdeckt.

**In Mährisch-Osttau** fand am 6. d. das Leichenbegängnis der im Dreifaltigkeitsschacht verunglückten 60 Bergleute statt. An 20 000 Personen nahmen an der Trauerfeier teil; auch die Eigentümer des Schachtes, Graf Wilczek und Sohn waren anwesend.

**Luxemburg, 9. Januar.** Der Besuch des deutschen Kaisers wird im Lauf des Sommers erwartet.

**Rom, 8. Jan.** In mehreren Orten der Romagna brachen infolge der Brotteuerung ernste Unruhen aus. Die Regierung entsandte Militär dahin.

**Rom, 9. Jan.** Prinz Leopold von Preußen wird hier erwartet. Er überbringt ein Schreiben Kaiser Wilhelms an König Humbert.

**Genoa, 8. Jan.** An Bord des Widder-schiffs „Besuvio“ sind zwei weitere Opfer der Katastrophe gestorben. Gestern wurden die beiden ersten Opfer beerdigt.

**Petersburg, 9. Jan.** Die Panславistenpartei agitiert eifrig für Abberufung des russ. Botschafters in Paris, Mohrenheim, und Ersetzung desselben durch einen ausgesprochenen Anhänger des russ.-franz. Bündnisses.

**Konstantinopel, 9. Jan.** Ein Mitgeteilt des auswärtigen Amtes bezeichnet den von den Russen hier verhafteten Lukki als Terroristen und gemeinen Verbrecher. Das russische Konsulat konnte gemäß den Kapitulationen denselben selbständig verhaften, die ottomanische Regierung hatte keinen Anlaß, denselben zu schützen.

**Brüssel, 9. Jan.** Ein Expreszug überfuhr auf dem hiesigen Südbahnhofe eine größere Anzahl Arbeiter; drei derselben wurden getötet, mehrere schwer verletzt.

**London, 9. Jan.** Das Ergebnis der irischen Konferenz in Boulogne ist der Sieg Parnells, der nach seiner Verbeirathung mit Frau O'Shea zum irischen Parteiführer wiedergewählt wird.

**Glasgow, 8. Jan.** In der verfloßenen Nacht wurden abermals 3 Anschläge gegen die Eisenbahn verübt, mehrere Bahnbeamte wurden schwer mißhandelt. Die Regierung erließ einen Haftbefehl gegen den sozialistischen Hezer Burns.

**Ostende, 8. Jan.** Seit gestern ist der Hafen durch ungeheure Eisblöcke, von der Scheldemündung hertreibend, gesperrt.

**Madrid, 8. Januar.** In ganz Spanien herrschen große Kälte und heftiger Sturm. An der Küste von Valencia erlitten mehrere Schiffe Havarien; andere Schiffsunfälle werden befürchtet. Gestern wurden in Granada starke Erdbeben verspürt.

**New-York, 8. Jan.** Nach Meldungen aus Pineridge berichtete ein Bote aus dem Lager des Generals Brooke, er habe starkes Gewehrfener in der Richtung des Indianerlagers gehört. Er glaube, die Sioux hätten einen Teil der Truppen angegriffen. Es wurden sofort Truppen zur Aufklärung nach dem Kampfplage entsendet. Der Stamm der Schoshones soll eine Stadt der Indianerreservation von Idaho-niedergerannt und das Eigentum der Bewohner vernichtet haben. Die Bevölkerung flieht vor den Indianern. In Coaston (Wyoming) herrscht große Aufregung.

**Newyork, 9. Jan.** Ein Telegramm der World aus Pineridge meldet: Die zur Umzingelung des indianischen Lagers von den Generalen Brooke und Cary eingeleitete Truppenbewegung wurde gestern vollendet. Unweit Pineridge wird ein kriegerischer Zusammenstoß erwartet.



Welzheim.  
Heute Abend habe ich  
**feines  
Doppel-  
Bier**  
im Ausschank.  
Krauk zum Nöfle.

**Geld auszuleihen.**  
Gegen gesetzliche Sicherheit können  
bis Lichtmeh  
**1000 Mark**  
erhoben werden.  
Näheres b. d. Redaktion.  
Murrhardt.

**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Ich suche auf Lichtmeh ein nicht  
mehr zu junges, gewandtes und  
solides Dienstmädchen.  
**Albert Böhringer,**  
Kaufmann.

Als zuverlässigstes  
**Heilmittel** gegen Verstopfung  
und die davon herrührenden  
Unterleibs-, Magen- u. Nerven-  
Beschwerden, **Hämorrhoiden**, Kongestionen,  
eingenommenen meinsten  
Kopf, unruhigen Verbreitung  
Schlaf u. s. f. erlangt Schmerz-  
haben die **heile Wirkung** Billig-  
stes Abführmittel: **kos-**  
**Zacharias-Pillen**  
tet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen,  
da 1 höchstens 2 Stück, an besten  
vor Schlafengehen, für 1-3 Tage  
genügen. Zu bezieh. durch die Apotheken.  
**Garantirt unschädlich.**



Mit den neuen Schnelldampfern der  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen nach Amerika**  
**in 9 Tagen**  
machen. Ferner fahren Dampfer der  
**Norddeutschen Lloyd**  
von **Bremen** nach  
**Ostasien**  
**Australien**  
**Südamerika**  
Näheres bei dem Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart.

oder dessen Agenten:  
Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim  
B. Bilfinger " Lorch  
C. G. Breuninger " Aundersber  
Friedr. Paeder " Gmünd.  
Carl Weil " Schorndorf

**Samstag frische Leber- &  
Griebenwürste** bei  
**Hiller** z. roth. Ochsen.  
Lenglingen.  
Ein ordentlicher  
**Snecht**  
kann sogleich eintreten bei  
**Michael Frey.**

**Füttert die hung. Vögel.**

## H. Prinz in Murrhardt.

**Billigste Bezugsquelle von**  
Kleiderstoffen,  
halbwolle und wolle,  
uni, gestreift und kariert,  
Schwarzen Cachemirs,  
Crêpes, Orléan,  
Panama,  
Hosenzeugen,  
Tuche & Buxkins,  
Baumwollflanellen  
von 20 Pfg. an.

Bettbarchent,  
Bettzeug,  
Cretonnes,  
Callicos,  
Piqués,  
Shirtings,  
Chiffon,  
Dowlas,  
Schurzzeug,  
Bett- und  
Pferde-Decken  
Flanellen.

**Anfertigung von Anzügen**  
unter Garantie.

**Anfertigung von Betten.**

## Bettfedern von Mk. 1.20 an.

## Medizinal-Deffert- und Trink-Weine.

1/1 Flasche mit Glas		1/1 Flasche mit Glas	
	Mk. Sg.		Mk. Sg.
Smyrnaer Weine in 6 Sorten	2 —	Muster Ausbruch (ung. Süßwein)	2 25
Bordeaux (echt franz. Rotwein)	1 50	Tokayer Ausbruch 75 Sg, Mk 1	1 50
Ofener (echt ungar. Rotwein)	1 25	Gimmelding. (Pfalz. Weißwein)	— 70
Erlauer " " "	1 50	Angsteiner " " "	— 90
Carlswitzer " " "	1 75	Deidesheimer " " "	1 15
Essfäher Rotwein " " "	— 85	Förster Traminer " " "	1 40
Malaga & Keres (Sherry)	2 25	Förster Auslese " " "	1 65
Malaga (braun und rotgold)	2 25	Riersteiner " " "	2 —
Dry Madeira	3 25	Rüdesheimer " " "	2 50
Champagner Goldsekt-Monopole Marke Feist gegründet 1828	4 —		

**Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.**  
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die  
meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glasfiegel  
tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit.  
In Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Welzheim.  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
wird bis Lichtmeh gesucht.  
Näheres b. d. Red.

**Warnung.**  
Da mein Necht Nathan Kaufmann nicht mehr bei mir im Dienste ist, warne ich Jedermann bei Gefahr nochmaliger Bezahlung nichts mehr an denselben anzubehalten.  
Göppingen, d. 9. Jan.  
**Adolf Regensburger.**

Rechnungstabelle  
vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Ebersberg.  
Ein junger  
**Spizerhund**  
wird zu kaufen gesucht  
von  
**G. Müller.**

**Wer Husten hat,**  
versuche die seit Jahren  
bewährten und hochgeschätzten  
**echten**  
Spizwegerich-Bonbons  
in Packeten à 20 u. 40 Pfg.  
Spizwegerich-Fr.-Sakt  
in Flaschen à 50 Pf. u. höher  
von **Carl Mill** in Stuttgart.  
Nur echt bei\*)  
Zu haben in **Welzheim:**  
bei **H. Hohly, Schwend**  
**A. Stüber, Blüderhausen**  
**W. F. Breitenbücher,**  
**Karl Rau, Waldhausen.**

Rienharz.  
**800 Mark**  
Pflechtgeld können bis  
1. Februar ausgeliehen werden.  
Pfleger **Joh. Maier.**

**Pliß-Staufers** farb-  
loser  
**Universalfitt,** das Beste  
zum raschen und dauerhaften Ritten  
und Reimen aller zerbrochenen  
Gegenstände ist echt zu beziehen bei:  
**H. Aug. Bilfinger, Welzheim.**

Aichung 14. Jan. 1891.  
**Heilbronner Dose**  
à **M. 1.**  
Hauptgewinn **M 20 000** bar,  
bei mehr mit Rabatt sind zu  
haben bei d. Gen.-Agent v.  
**Eberhard Fezer** in Stuttgart  
und bei allen bef. Losever-  
kaufsstellen.



# Bezirkskrankenkasse Welzheim. Statuten-Änderung.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Dezbr. v. J. genehmigt durch Dekret der K. Kreisregierung vom 23. Dezbr. 1890 sb. Nr. 9010 ist aus Anlaß der Durchführung der Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung das Statut der

## Bezirkskrankenkasse Welzheim

in folgender Weise geändert bzw. ergänzt worden.

1) § 31 erhält folgende Fassung:

Die Krankenverf.-Beiträge sind alle 4 Wochen je für die abgelaufene Beitragsperiode (postnumerando) zu entrichten. Ist das Mitglied bei dem betr. Arbeitgeber nur während eines Teils der Beitragsperiode in Beschäftigung gestanden, so ist die auf diesen Zeiteil treffende Quote zu entrichten.

Die Beiträge sind je am letzten Samstag der Beitragsperiode (erstmalig 24. Jan. 1891) fällig und werden durch den Kassensboten auf Grund der aufgestellten Einzugsliste abgeholt. Scheidet das Mitglied vor Ablauf der Beitragsperiode aus der Beschäftigung aus, so kann der Beitrag für dasselbe von Amtswegen oder auf Antrag des Arbeitgebers vor Ablauf der Beitragsperiode eingezogen werden.

2) Absatz 3 von § 32 wird gestrichen.

3) Für diejenigen Mitglieder der Kasse, welche nach dem Reichsgesetz vom 22. Juni 1889 der Invaliditäts- und Altersversicherung unterliegen sind die Beiträge für diese Versicherung zu den für den Einzug der Krankenverf.-Beiträge bestimmten Terminen in Gemäßheit der § 44 ff. der Vollziehungsverfügung zu dem genannten Reichsgesetz vom 24. Oktober 1890 und der vom Kassenvorstand erteilten Anweisungen von den örtlichen Verwalt.-Stellen der Kasse einzuziehen. Für diesen Einzug einschl. der damit verbundenen Rechnungs- und Registerführung wird den diese Geschäfte besorgenden Beamten eine Vergütung von 3 Prozent der eingezogenen Invaliditäts-Verf.-Beiträge gewährt.

4) Die den Gemeindebezirk Wäscheneuren umfassende örtliche Verwaltungsstelle der Bezirkskrankenkasse wird vom 1. Januar 1891 an aufgehoben und diese Gemeinde dem Bezirk der örtlichen Verwaltungsstelle Vorch zugeteilt.

Vorstehende Änderungen des Statuts werden hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Waldhausen, den 3. Januar 1891.

**Vorstand der Bez.-Krankenkasse**

Vorsitzender: Beeh.

Behufs Gründung eines  
**„Bezirks-Volksvereins“**  
findet am kommenden Sonntag den 11. d. Mts. abends 6 Uhr im Engel dahier eine **Versammlung** statt, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.

Welzheim, 7. Jan. 1891.

Im Auftrag:  
**Gottfried Mayer.**

## Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Umwandlung von Einlagenscheinen Lit. C. & D.

Die Inhaber von Einlagenscheinen Lit. C. (Rand teils rot, teils schwarz) und D. (Rand grün), werden aufgefordert, dieselben zur kostenfreien Umwandlung in die neuen Scheine Lit. E. (blau) bei der nächsten Agentur mit den etwa bereits in ihren Händen befindlichen Scheinen Lit. E. zu übergeben.

Einleger, welche bloß Scheine Lit. E. besitzen, werden von dieser Aufforderung nicht betroffen.

Der erste Vorsteher:  
O f e r t a g.

## Formulare

zur Unfallversicherung, betreffend Anzeige über den Eintritt von Diensthöten, Lehrlingen, Gehilfen und Arbeitern hat vorrätig die  
**L. Unterzuberische Buchdruckerei.**

L. Unterzuberische Buchdruckerei Welzheim

Revier Welzheim.

## Reis-Verkauf.

Am Mittwoch 14. Januar 10 Uhr bei Ellinger in Gausmannsweiler aus Schlag II. 4 hinteres Höfenäckerle: 860 Nadelholz, 430 gemischte Wellen auf Hausen, sowie einen zu einem Hackblock geeigneten Stock.

## Handwerkerbank Welzheim

eingetr. Gen. m. u. S.

Die Einlagebüchlein wollen von heute ab, bei gleichzeitiger Bezahlung des Beitrags für den Monat Januar, in Empfang genommen werden.

Kassier Zweigle.

Die bestbekannte  
Flachs-, Hans-, & Bergspinnerei, Weberei, Zwirneri,  
Bleicherei

## Bäumenheim

Post und Bahnstation, Bayern,

liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität zu einem Spinnlohne von nur:

10 Pfennigen per bayr. Schneller zu 1000 Meter.

Sendungen franco gegen franco!

Spinnmaterial als: Flachs, Hans, Berg zum Lohnverspinnen, Weben, Bleichen übernimmt Herr Adolf Berthemer, Kaufmann sowie G. Hohly, Konditor in Welzheim und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Zu billigen Tuppen & Heberzieher

geeignet verkaufe eine Parthie Lodenstoffe zu Fabrikpreisen.

Max Lohss, Welzheim.

Echt holländ.

## Javakaffee

mit Zusatz, kräftig und rein schmeckend, garantiert à Pfd. 80 Pf., Postpaket 9 Pfd. M 7.20 versende zollfrei unt. Nachnahme.

Fortwährend steigender Bedarf durch ganz Deutschland. Hier nur einige von Tausenden der eingegangenen Anerkennungs-schreiben:

Bitte um Zusendung eines Postpakets; ich bin sehr zufrieden mit dem Kaffee. Reuhof bei Diegnitz 18. 1. 90. Frau Landesälteste Scherzer. — Wollen Sie uns nochmals 9 Pfund des echten holl. Javakaffees senden, da letzterer sehr gut war; erbitten gütigst von derselben Waare. Menge bei Dortmund, 12. 6. 90. Carl Kempermann. — Bitte sogleich um ein Postpaket Javakaffee. Bitte jeden Monat, ohne besondere Bestellung, um ein solch Paket. Glück, 27. 5. 90. Frau S. von Leptow. — Ihr Javakaffee gefiel mir, bitte sofort wieder um ein Paket. Halberstadt, 25. 7. 90. H. Julius Conditorei u. Cafe. — Senden Sie uns gefl. per Post sofort 9 Pfund echt holl. Javakaffee, wie gehabt und franco per Bahn 50 Pfund, Medinau i. Voehr. 17. 7. 90. Redinger Consumverein u. s. f.

Versandt täglich.

Wilhelm Schulz, Altona b. Hamburg.

Welzheim.

Album,  
Albumbilder,  
Broschen,  
Cigarrenetuis,  
Cigarrenröhrchen und  
dieselbe in Etuis,  
Geldbeutel,  
Portemonnaie,  
Bürsten und  
Schultaschen,  
Schreib-, Photographie-  
und Marken-Album,  
Schablonen,  
Haarstecker,  
Mundharmonika,  
empfiehlt billigt

Schreibmappen,  
Zeitungs Bretter,  
Garderobhalter,  
Brillen und  
Brillen-Etuis,  
Farbschachteln,  
Griffel- und  
Griffelkasten,  
Tafeln,  
Federrohr,  
Lineale,  
Notiz-, Schreib- und  
Kochbücher,  
Spiele,  
Spielkarten

Ehr. Gschwindt,  
Buchbinder.

verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.